

ähnlich, aber während dort die Initiative mehr kaufmännischen Interessen entsprang, ging die Anregung in Kanada von den Literaturbessenen aus.

Im Jahre 1921 wurde die Canadian Authors Association gegründet mit dem Ziele der Verlagsrechtsregelung, sie hatte sich aber sehr bald mit dem viel schwierigeren Problem zu befassen, die heimische Literatur gegen die Flut der Einfuhr aus London und New York zu verteidigen. Es bestand für eine geraume Zeit die Gefahr, daß der kanadische Leser entnationalisiert wurde. Fünfzehn Jahre hindurch feuerte die kanadische Schriftsteller-Vereinigung die einheimischen Autoren an und gewann die öffentlichen Sympathien. Aber die Bewegung fing an nachzulassen, man wurde es müde, Jahr für Jahr immer wieder dieselben Wahrheiten zu wiederholen. Mit dem Eintreffen des neuen Generalgouverneurs John Buchan, Lord Tweedsmuir, der nicht nur ein populärer Autor, sondern auch der populärste Vizekönig ist, den Kanada seit Jahrzehnten gehabt hat, bekamen die Autoren neuen Impuls und wollen für 1936 etwas Besonderes unternehmen.

Die kanadische Buchwoche soll wieder belebt werden; viele Vorschläge sind in Erwägung gezogen wie Buch-Klubs, gemeinsame Anzeigen, Vorlesungen, Rundfunk, eine Propagandazeitschrift, die überallhin vertrieben werden soll, und vieles andere. Weitere Aufgaben sind die nationale Überwachung und die Organisation der Händler im Lande, die bisher nur in Ontario zusammengefaßt sind. Januar 1936 soll eine große öffentliche Versammlung einberufen werden, auf der die zur Förderung des nationalen Buchumsatzes einzuschlagenden Wege bekanntgegeben werden. A. B. C.

### Zeitungen und Zeitschriften in Polen

Nach den neuesten Angaben des Warschauer Statistischen Hauptamts beträgt die Zahl der in Polen erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften 1859. Von ihnen erscheinen täglich 152, zwei- bis viermal wöchentlich 84, zwei- bis viermal monatlich 551, einmal monatlich 713, vier- bis sechsmal jährlich und seltener 214, und unregelmäßig 140. — Der Sprache nach geordnet erscheinen 1567 Blätter in polnischer Sprache, 97 in deutscher, 72 in ukrainischer und ebenso viele in jiddischer, 12 in französischer, 11 in russischer, 8 in weißrussischer, 7 in hebräischer, 4 in litauischer, 4 in englischer Sprache und 5 in anderen Sprachen. — Dem Inhalt nach sind 631 Nachrichtenblätter, 253 wissenschaftliche, 236 religiöse, 113 amtliche, 33 illustrierte, Unterhaltungs- und Witzblätter, 134 Jugendblätter, 40 Sportblätter und 266 Wirtschaftsblätter.

### „Das ausländische Buch“ in Holland

Die flämischen »Mededeelingen« erwähnen in ihrer Ausgabe Nr. 23 vom 5. Dezember 1935 ein von dem Verlag Sijthoff herausgegebenes Jahrbuch: »Het Buitenlandsche Jaarboek 1935«, das dem Buchhandel in den Niederlanden und im flämischen Belgien als Werbemittel zum Verkauf von deutschen, englischen und französischen Büchern empfohlen wird. Das Jahrbuch enthält Leseproben aus bedeutenden Werken, von denen die »Mededeelingen« die »Hirtennovelle« von Ernst Wiechert, »The End of the Chapter« von Galsworthy und »Un morceau de viande rouge« von Jules Romains auführen.

### Ausstellung von medizinischen Büchern in Spanien

Unterstützt und betreut von der spanischen Kammer für Bücher und den Fachverbänden ist in Madrid eine Ausstellung von medizinischen Werken veranstaltet worden. Alle spanischen Verlagsunternehmen, die medizinische Werke verlegen, waren an dieser Veranstaltung beteiligt. Außer Manuskripten, Urkunden, Zeichnungen und Druckwerken von geschichtlicher Bedeutung umfaßte die Ausstellung vor allem sämtliche Neuerscheinungen auf den verschiedenen Gebieten der Medizin aus den Jahren von 1925 bis 1935. Von dieser Bücher-sammlung ist ein Katalog erschienen, der als Nachschlagewerk für Fachliteratur den Zwecken einer solchen Ausstellung auch über deren Dauer hinaus dient.

### Bibliographie der tschechischen Literatur

Im Anschluß an den 1925 erschienenen ersten Band des Knihopis Československé literatury, welcher nur die tschechischen Inkunabeln enthielt, beginnt jetzt nach jahrelanger Vorbereitung der zweite Band, der die Literatur von 1500—1800 verzeichnen wird, in Lieferungen zu je Kč. 15.— zu erscheinen. Bei übersichtlichem, schönen Druck finden wir neben einer vollständigen Titelangabe eine Beschreibung jedes einzelnen Werkes, Hinweis auf sonstige Literaturquellen sowie zahlreiche Illustrationen usw. Die Redaktion besorgt der als Bibliograph und Bibliophile bestens bekannte Dr. Jd. Zbovka. Für den Antiquar ist diese Bibliographie um so notwendiger, als auch die Bibliotheken angegeben sind, in denen sich die beschriebenen Werke befinden. Man stößt auf unzählige Lücken, die die tschechischen Bibliotheken noch aufzufüllen haben werden. Kein Wunder, wenn die jetzt nachweisbare Seltenheit der tschechischen Drucke des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts eine höhere Bewertung mit sich bringen wird.

## Kunst-Nachrichten

### Vermögenssteuer für Kunstgegenstände

Kunstgegenstände und Sammlungen von Kunstwerken deutscher Künstler, die noch nicht länger als fünfzehn Jahre verstorben sind, gehören ohne Rücksicht auf ihren Wert nicht zum steuerpflichtigen (sonstigen) Vermögen. Die übrigen Kunstgegenstände und Sammlungen gehören nur dann zum steuerpflichtigen Vermögen, wenn ihr gemeiner Wert insgesamt mehr als 50 000 RM übersteigt. Auf den Wert der einzelnen Kunstgegenstände kommt es dabei nicht an.

Darüber hinaus hat sich der Reichsfinanzminister, wie »Der Kunsthandel« in seiner Nr. 12 mitteilt, in einem Erlaß vom 8. August 1935 damit einverstanden erklärt, Kunstgegenstände und Sammlungen, die im öffentlichen Interesse für Kunst, Wissenschaft oder Geschichte erhalten zu werden verdienen, und die im entsprechenden Umfang der Forschung oder der Volksbildung nutzbar gemacht worden sind, von der Vermögenssteuer freizustellen, wenn sie sich seit mindestens zwanzig Jahren im Besitz der Familie des Steuerpflichtigen befinden. Hier werden insbesondere Bibliotheken, Sammlungen von Handschriften und Gemälden usw. in Betracht kommen. Wertvolle Urkunden in Familienarchiven, die lediglich der Familienforschung dienen, können von der Vermögenssteuer freigestellt werden.

### Arbeitsgemeinschaften in den Staatlichen Museen, Berlin

Um allen Volksgenossen die deutsche Kunst und ihre Technik näherzubringen, sollen in den Staatlichen Museen Arbeitsgemeinschaften gebildet werden. Bei dieser Gelegenheit will man die Teilnehmer in die Arbeitsweise der Künstler einführen. Es wird auch gezeigt, wie ein Bild zu hängen, wie eine Statue aufzustellen ist; die Entstehung eines Druckstoffs oder eines Bucheinbandes wird praktisch vorgeführt werden, und in jeder Hinsicht den Teilnehmern die Technik der einzelnen Künste erklärt werden.

Arbeitsgemeinschaften sollen im Kupferstichkabinett, in der Staatlichen Kunstbibliothek, im Museum für deutsche Volkskunde (Schloß Bellevue), im Museum für Vor- und Frühgeschichte abgehalten

werden. Die Teilnehmer treffen sich in der ersten Arbeitsstunde, am Sonntag, dem 19. Januar, 10.30 Uhr vor dem betreffenden Museum; die Gebühren für sechs Stunden betragen eine Mark.

Die Arbeitsgemeinschaften finden für drei verschiedene Abteilungen statt: Kraft durch Freude, NS-Kulturgemeinde, Öffentlichkeit.

### Kunst in die Fabrik durch Verkaufsausstellungen

Die NSG »Kraft durch Freude« führte in enger Zusammenarbeit mit der Reichskammer der bildenden Künste in der Zeit vom 15. Mai bis 1. November 1935 144 Fabrikverkaufsausstellungen durch. Die Zahl der Fabrikverkaufsausstellungen hat sich damit gegenüber dem vorangegangenen halben Jahr verdoppelt und ist in weiterem, stetem Ansteigen begriffen. Die statistisch erfaßte Besucherzahl für allein 70 Fabrikverkaufsausstellungen betrug 285 171, sodaß bei der Gesamtzahl der 144 Ausstellungen mit Sicherheit die Besucherzahl von über einer halben Million schaffender Volksgenossen angenommen werden kann. Allein im Monat Oktober wurde in Berlin an jedem zweiten Tag eine Fabrikverkaufsausstellung eröffnet. 70 größere Fabriken besitzen bereits eine ständige Ausstellungseinrichtung.

### Eröffnung einer Ausstellung »Deutsche Kunst und deutsches Kunstgewerbe der Gegenwart« in Belgrad

Der deutsche Gesandte von Heeren eröffnete am 22. Dezember im Kunstpavillon eine deutsche Ausstellung »Deutsche Kunst und deutsches Kunstgewerbe der Gegenwart«. Die Ausstellung wurde von 250 deutschen Firmen und Künstlern unter der Leitung des Direktors des Städtischen Kunstgewerbemuseums in Leipzig, Dr. Wichmann, organisiert. Sie bietet ein sehenswertes und übersichtliches Bild über das deutsche Kunstgewerbe der Gegenwart; auch das schöne Buch und die Graphik sind vertreten.

Die Eröffnungsfeier begann mit einer Rede des Serbischen Unterrichtsministers Stoschewitsch, der für die Ausstellung herzliche Worte fand. Nach den Ausführungen des Unterrichtsministers begrüßte der deutsche Gesandte von Heeren die geladenen Gäste in deutscher und